



# **Bedarfserhebungen in der Lehrkräftefortbildung – Realität und Erfordernisse**

**Workshop 2 bei der DVLfB-Tagung „Qualität in der  
Lehrkräftefortbildung – Situation, Orientierung,  
Entwicklung“ am 13.-15. Juni 2018 in Halle**

Ulrich Steffens (Wiesbaden)

# Überblick:

- **Kurze Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Verständigung über die Arbeitsschwerpunkte des Workshops**
- **Geplanter Ablauf:**
  - (1) **Wie wird Bedarf ermittelt? Wie kommen Angebote zustande?**
    - **Vorstellung ausgewählter Ergebnisse**
    - **Nachfragen**
  - (2) **Vergewisserungen hinsichtlich der Ergebnisse: Welche**
    - **Entsprechungen**
    - **Abweichungen**

**sehen Sie für Ihr Bundesland bzw. Ihre Institution?**
  - (3) **Was ist für eine bedarfsgerechte Lehrerfortbildung erforderlich?**
  - (4) **Welche geeigneten Verfahren der Bedarfsermittlung gibt es bereits?**

# Ausgangslage:

- (1) Relevante, praxisorientierte und wirksame Fortbildung von Lehrpersonen benötigt eine bedarfsgerechte Erfassung.**
- (2) Weder in der Forschung noch in der Praxis haben Bedarfsgerechtigkeit, Praxisorientierung und Partizipation beim Zustandekommen und bei der Realisierung von Fortbildungsangeboten einen systematischen Stellenwert.**
- (3) In immer mehr Bundesländern können bzw. müssen die Schulen regelmäßig ihren Fortbildungsbedarf melden. Die Verarbeitung dieser Informationen verläuft unterschiedlich.**
- (4) Die verpflichtende Fortbildungsplanung von Schulen wird nicht systematisch zur Bedarfsplanung von Maßnahmen der Fortbildung (und Bildungsplanung) genutzt.**
- (5) In Fortbildungskreisen besteht ein Interesse an einer systematischen Erfassung des Fortbildungsbedarfs. Dieses Interesse findet bislang allerdings noch keine konkrete Umsetzung.**
- (6) Bisher gibt es keine systematische Erfassung des Fortbildungsbedarfs. Bei den bislang vorliegenden Erhebungen handelt es sich um Einzelmaßnahmen.**

# Was meint „systematische“ Erfassung?

- **Regelmäßige Befragungen oder Anhörungen von Betroffenen bzw. Nutzern**
- **Geordnete Abläufe mit beschreibbaren Schritten und Zuständigkeiten**
- **Kontrollierte Datenerhebung (empirische Erfassung) von Fortbildungswünschen bzw. schulischem Bedarf und methodengeleitete Aufbereitung**
- **(Theorie- bzw.) Konzeptorientierte Interpretation der Daten „mit den Augen der Betroffenen“**
- **Datenbasierte Entscheidungen**

# Bedarfserhebungen:

## Welche Informationsquellen kommen in Frage?

### Wissenschaftlich geleitete Herangehensweisen:

#### (1) indirekt, v.a.:

- Professionsforschung, Wirksamkeit von Lehrerfortbildung, ...
- Unterrichts- und Schulforschung, Didaktik, ...
- Bildungssoziologie, Entwicklungspsychologie, Sozialisationsforschung, ...

#### (2) direkt: Studien zum Fortbildungsbedarf, u.a.:

- PiL (1980er Jahre)
- IQB-Bildungstrend 2015
- Aktuelle Länderstudien: Baden-Württemberg, Bremen, Schleswig-Holstein

# Bedarfserhebungen:

## Welche Informationsquellen kommen in Frage?

### Administrativ-operative Herangehensweisen, u.a.:

- **Bildungspolitische Schwerpunktsetzungen**
- **Erfassungs- und Meldebögen (v.a. Online-Verfahren), Bedarfsmeldungen von Schulen**
- **Administrative Erhebungen (einmalige)**
- **Expertenanhörungen, Beiräte**
- **Fortbildungsplanung an Schulen**
- **Sekundäranalysen**

# **Theoretisch-konzeptionelle Ansätze: Konrad Krainer & Peter Posch (2010):**

## **Strukturbezogene Voraussetzungen:**

- **zur Nachfrage veranlassen („Normen“)**
- **die Nachfrage erleichtern („Ressourcen“)**

## **Individuelle Voraussetzungen:**

- **Zur Nachfrage veranlassen („Einstellungen und Haltungen“)**
- **Die Nachfrage erleichtern („Ressourcen“)**

# **Theoretisch-konzeptionelle Ansätze: W. Böttcher, J. Wiesweg & E. Woitalla (2015):**

**Das Interesse der Schule als Organisation bestimmt:**

- ja
- nein

**Die einzelne Lehrperson bestimmt:**

- ja
- nein

# Praxisrecherchen: Wie wird Bedarf ermittelt? Wie kommen Angebote zustande?

- **Handlungsrahmen:**
  - **Institutionalisierung der Nachfrage nach Lehrerfortbildung**
  - **Zugänge der Bedarfsfeststellung und Angebotsgenerierung in den Bundesländern**
- **Datenbasis: Interviews mit Fortbildungszuständige aus 14 Bundesländern**
  - **Ministeriumsebene: 3 Länder**
  - **Institutsebene: 11 Länder**
- **Auswertung im Sinne einer inhaltsanalytischen Bearbeitung**

## **Ergebnisse: Allgemeiner Eindruck**

- **Regelmäßige Abläufe beim Zustandekommen der Fortbildungsangebote**
- **Tradition und Fortschreibung des Vorhandenen über Jahre gewachsen („naturwüchsig“)**
- **Unterschiedliche Abläufe in den Bundesländern, dennoch ähnliche Mechanismen beim Zustandekommen der Fortbildungsangebote**
- **Veranstaltungsevaluationen finden überwiegend Anwendung, werden jedoch im Regelfall nicht für Bedarfserhebungen genutzt**

# Ergebnisse: Hoher Stellenwert bildungspolitischer Schwerpunktsetzungen

- **Förmliche Vorgaben durch Bildungspolitik und Bildungsadministration:**
  - Nur im Ausnahmefall in Form von Kontrakten
  - Nachjustierungen bei strategischem Bedarf
  - teilweise auch im Rahmen von Dienstbesprechungen
- **Die Fortbildungseinrichtungen haben dem strategischen Bedarf vorrangig zu entsprechen**
- **Gefahr, dass durch die administrativ-strategischen Vorhaben Abstriche im (eigentlich vorgesehenen) Fortbildungsprogramm zu machen sind**
- **Fortbildungsbeiräte so gut wie unbedeutend**

# Ergebnisse: Erfahrungswissen als Handlungsregulativ

- **Fortbildungszuständige planen für ihren Bereich**
- **Arbeitstraditionen: „Überrollen“**
- **Nur vereinzelt erfolgt eine gemeinsame Planung über die verschiedenen Fortbildungszuständigkeiten hinweg**
- **Landesweite Setzungen von Eckpunkten und regionale Umsetzung**
- **Seismografisches Registrieren von Wünschen und Entwicklungen in Praxisfeldern**
- **Überschulische und überregionale Arbeitsgremien (Dienstversammlungen u.ä.) als Informationsquellen**
- **Von entscheidender Bedeutung: gut laufende Veranstaltungen bzw. hohe Teilnehmerquoten**

# **Ergebnisse:**

## **Bedarfmeldungen von Schulen**

- **Regelhaftes Meldewesen (in 8 von 14 Bundesländern), vereinzelt sogar verpflichtend**
- **Die Fortbildungseinrichtungen planen daraufhin ein Angebot**
- **Meistens auf regionaler und Schulebene**
- **Je nach Bundesland und Nachfrage resultieren daraus auch Veranstaltungsangebote auf Landesebene**

# **Ergebnisse:**

## **Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)**

- **SCHILF hat sich über die Jahre zu einer selbstverständlichen Fortbildungsform entwickelt**
- **In einigen Bundesländern haben die Schulen dafür ein ausgewiesenes Fortbildungsbudget (teilweise ist die Mittelgewährung an ein Berichtswesen gebunden)**
- **In einigen Ländern können Schulen von „Abrufangeboten“ Gebrauch machen**
- **In der Mehrheit der Länder sind die Schulen zur Fortbildungsplanung verpflichtet (insbesondere im Zusammenhang mit Schulprogrammarbeit)**
- **Fortbildungsbeauftragte sind in einigen Ländern inzwischen eine selbstverständliche Einrichtung (insbes. an Schulen mit einem Qualitätsmanagementsystem)**

# **Ergebnisse: Sekundäranalysen vorliegender Daten**

- **Veranstaltungsevaluationen**
  - **Fortbildungspläne der Schule**
  - **Informationen aus der laufenden Schulprogrammarbeit (z.B. zu Entwicklungs-, Arbeitsvorhaben)**
  - **Externe Evaluationen (im Sinne von Schulinspektionen, Qualitätsanalysen)**
  - **Standardisierte Lernstandserhebungen (z.B. VERA 3), zentrale Abschlussprüfungen**
- > Diese Infos werden im Regelfall nicht für Bedarfsermittlungen bzw. bei der Angebotsgenerierung genutzt**
- > Demgegenüber finden Bedarfsmeldungen der Schulen weitgehende Berücksichtigung**

# Ergebnisse: Bilanz

- **Vielfältige Möglichkeiten der Bedarfserfassung und Angebotserstellung**
- **Berücksichtigte Möglichkeiten:**
  - **Bildungspolitische Schwerpunkte**
  - **Expertenanhörungen, Beiräte**
  - **Erfahrungswissen der Fortbildungszuständigen als Handlungsregulativ**
  - **Veranstaltungsevaluationen**
  - **Verschiedene Arbeitsgremien**
  - **Bedarfsmeldungen der Schulen**
  - **Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)**
  - **Sekundäranalysen**
- **Aber: Keine systematische Erfassung im Sinne der eingangs dargestellten Ansprüche**

# Fragestellungen für die Diskussion:

**(1) Wie wird Bedarf ermittelt? Wie kommen Angebote zustande?**

- **Vorstellung ausgewählter Ergebnisse**
- **Nachfragen**

**(2) Vergewisserungen hinsichtlich der Ergebnisse: Welche**

- **Entsprechungen**
- **Abweichungen**

**sehen Sie für Ihr Bundesland bzw. Ihre Institution?**

**(3) Was ist für eine bedarfsgerechte Lehrerfortbildung erforderlich?**

**(4) Welche geeigneten Verfahren der Bedarfsermittlung gibt es bereits?**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



Kontakt: [UlrichSteffens@gmx.de](mailto:UlrichSteffens@gmx.de), Fon: 0611 / 30 44 88